

Geten und Saken der griechisch-römischen Schriftsteller, oder, wie sie sich pluralisch selbst nennen, Jatán und Sagán. Der Saken-Name steckt noch in Sagistán (Sajistán), in Sistán und in den Deh Zangi des Paropamisus. Sie machten sich durch die den Zigeunern eigenthümlichen guten und schlechten Talente bemerklich. Der Sasanide Behrám Gür verpflanzte im 4. Jahrhundert zuerst eine Colonie von ihnen nach Persien und zwar nach Kernán. Die gewöhnlichen morgenländischen Geschichtschreiber bezeichnen sie als Lúris oder Lúdis (vergl. die indischen Lodi), die sorgfältigeren haben den Namen Zatán erhalten. Noch beim Beginn der Hijrah, als Beluc'en in diese Gegenden vorrückten, befanden sich dort diese Zats, von denen einzelne Haufen in Susiana eindringen und einem District bei Ahwáz den Namen Zat verliehen. Sie wurden durch nachdringende Stammgenossen verstärkt, welche kaum ein Jahrhundert später als Sceräuber u. s. w. den persischen Meerbusen heraufkamen und so in Masse nach den Euphrat- und Tigrisländern zogen. Die Gefahr wuchs durch die Anhäufung dieser ungläubigen und unabhängigen Horden, so daß der Khalif Mo'tasem um 220 d. H. einen Vernichtungskrieg gegen sie unternehmen mußte. Von den ernstlich Widerstehenden kamen 10,000 um; der Rest wurde nach Baghdad gebracht; dann nach Khannikín an der persischen Grenze, und bei fortdauernder Unruhe nach der cilicischen Grenze gegen die Griechen, um dort als eine Militärcolonie zugleich Widerstand zu leisten. Bei dem Vorrücken der Seldschuken-Macht kamen diese Stämme wahrscheinlich Europa näher, so daß sie zu Anfang des 14. Jahrhunderts wohl in Thracien und wenig später in Böhmen erscheinen konnten. Der historische Zusammenhang aller dieser Bewegungen berechtigt Rawlinson zu dem Schluß auf Identität der indischen Jat u. s. w.

General Monteith, der die Zigeuner in Persien und Indien sah und 150 Familien unter sich hatte, sagt, daß von 30 Wörtern ihrer Sprache immer eines ganz Hindustani war. Er besuchte drei ihrer festen Niederlassungen zu Eriwan, Dokhergan und im Koflan Koh in Azerbaján. In Persien heißen sie von ihren schwarzen Zelten Karac'i; ihre Gesamtzahl soll sich auf 3000 Familien belaufen. — Bemerkenswerth ist, daß bei der großen Bewegung dieser Stämme westwärts zwischen Indien und China die Zigeuner und Jat unbekannt sind.

Das oben von Newbold erwähnte Tárfkh er-Zír erweist sich vor einer strengeren historischen Kritik übrigens als Fiction. — r.

Neueste Nachrichten von den Gebrüdern Schlagintweit.

Srinagar am Dschilum, Hauptstadt von Kaschmir, 2. Nov. 1856.

... Von Ladak kamen wir (Hermann und Robert) auf zwei verschiedenen Wegen hier an; Hermann über Suru (über die Kantal-Kette), Robert über Dras (an der Quelle des Kishenganga).

Wir trafen hier im besten Wohlsein Adolph, der von Iskardo, das im Norden am Indus liegt, gegen SSW. durch das Thal von Hasora (einem linken Zuflusse des Indus) oder Astor einige Tage vor uns (8. October) hier angekommen war.

Kaschmir, ein großes breites Thal, ist wohl sicher einer der schönsten Theile des Himalaya, reich bewaldet und bebant. Die schönsten der Shawls haben selbst hier einen Preis von 1600 Rupies.

Da Gulab Sing, der Raja von Kashmir, Ladak und Balti, sehr gut mit der englischen Regierung steht, so ist Kashmir jetzt nach allen Richtungen leicht zugänglich und im verflorbenen Sommer von e. 200 Europäern besucht worden.

Das Klima war im Monat October sehr angenehm; die Nächte kühl (das Minimum e. 8° Cels.), bei Tage niemals heifs.

Wir werden heute Abend Kashmir verlassen und auf zwei verschiedenen Wegen nach Rawul Pindee gehen, einer Districtshauptstadt in der Division Dschilum, östlich von Attok, und zwar Hermann und Adolph über Murri ¹⁾, ich längs des Dschilum-Thales über Mozaferad (nicht weit von dem Zusammenflusse des Kishen Ganga und Dschilum) und durch Hasara ²⁾.

Von Rawul Pindee, welches an der Hauptstrafse von Lahore über Attok nach Peschauer liegt, trennen wir uns; Hermann geht über Lahore und Agra nach Patna und Calcutta; Adolph nach Peschauer und dann gegen Süden längs des Indus durch Sind nach Karrachi (Hafenort an der Mündung des Indus) und dann nach Bombay; ich (Robert) gehe von hier nach Multan und marschiere dann durch Sind und Guçherat nach Bombay, wo ich wohl viel früher als Adolph einzutreffen hoffe. Nach kurzem Aufenthalte in Bombay gehe ich nach Aegypten. Entweder dort oder vielleicht erst in Deutschland hoffe ich mit den Brüdern wieder zusammenzukommen.

Wir hoffen nächsten Sommer 1857 wieder zu Hause zu sein.

Robert Schlagintweit.

Aus einem späteren Schreiben, welches aus Rawul Pindee vom 5. December 1856 datirt und hier am 14. Januar, also schon nach 40 Tagen, eingetroffen ist, entnehmen wir noch die erfreuliche Nachricht, daß Hermann und Robert im besten Wohlsein am 16. November zu Rawul Pindee angelangt waren und daß sie nach einigen Tagen auf den in dem oben mitgetheilten Briefe angegebenen Routen von hier abzureisen gedachten.

Zahl der fremden Handelshäuser in Canton.

Ein officiellcs Verzeichnifs, das in Folge der letzten Beschiefsung Canton's durch die englische Escadre unter Befehl des Contre-Admiral Seymour aus dem Hafen dieser Stadt mitgetheilt ist, enthält eine Aufzählung der dortigen fremden Handelsleute, aus der sich die Bedeutung dieses Welt-Emporiums von selbst ergibt. Es befanden sich darnach in Canton: 24 englische Kaufmannshäuser, fast alle vom ersten Range; 8 amerikanische Häuser, darunter 6 vom ersten Range; 5 deutsche Häuser, davon 3 vom ersten Range; 5 französische und Schweizer Häuser, alle vom ersten Range; 4 russische, alle vom ersten Range; 2 portugiesische, 2 peruanische, 2 armenische, 18 Parsi-Handelshäuser, alle vom ersten Range; 16 mohamedanische Kaufmannshäuser, davon 11 vom ersten Range; 4 jüdische Häuser vom ersten Range, 4 holländische Häuser, und aufser diesen noch

¹⁾ Scheint Marri am Dschilum zu sein, etwa in derselben Breite wie Attok.

²⁾ Hasara ist der jenseits (östlich) vom Indus gelegene District der Division Peschauer, deren größerer Theil diesseits des Indus liegt und hier in die Districte Peschauer und Kohat zerfällt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [NS 2](#)

Autor(en)/Author(s): Schlagintweit Robert von

Artikel/Article: [Neueste Nachrichten von den Gebrüdern
Schlagintweit 83-84](#)